

  
**CREDO VERLAG**  
6200 WIESBADEN

Neue Adresse:  
Schiersteiner Straße 36  
Telefon 45175

Credo-Verlag - 6200 Wiesbaden - Schließfach 807

Herrn  
Dr. Hans Gliwitzky  
  
8 München 19  
=====  
Südl. Auffahrtsallee 55

Höchst  
Wimmelreich

Schließfach 807  
Uhlandstraße 19  
Ruf: (0 61 21) 37 39 56  
Postscheckkonto:  
Frankfurt/M. 52027  
Bankkonto:  
Wiesbadener Bank,  
Wiesbaden 2601

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Dr.Hi/sp

14. Juni 1967

Sehr verehrter Herr Doktor,

freundlichen Dank für Ihr Schreiben vom 3. Juni! Die Abbestel-  
lung ab 1.1.1968 haben wir zur Kenntnis genommen.

Gestatten Sie mir ganz kurz, zu Ihren Ausführungen eine Stel-  
lungnahme:

Auf Grund unserer persönlichen Beziehungen zu maßgebendsten  
Stellen unserer Kirche haben wir den Eindruck gewonnen, daß  
die Stärkung der päpstlichen Autorität nicht nur unbedingt not-  
wendig ist, sondern auch das einzige Mittel, um die auch von  
Ihnen nicht zu Unrecht angezogene Verwirrung innerhalb der Kir-  
che zu bremsen. Ich selbst lese sozusagen jede Ansprache des  
Papstes und kenne auch alle seine Rundschreiben und sehe aus  
diesen, wie sehr er sich müht, den Auflösungserscheinungen im  
kirchlichen Raum zu steuern.

Ich kann Sie auf das Ernsteste versichern, daß dieser Papst  
ein marianischer Papst ist und sich in diesem Sinne bemüht,  
den Weg von Fatima zu gehen. Gestatten Sie mir, Sie auf einen  
Irrtum in Ihrem Briefe aufmerksam zu machen! Ich weiß von  
einem der maßgebendsten Leute in Fatima, daß der Papst Schwe-  
ster Lucia nicht abgewiesen hat, sondern - unter höchstem Zeit-  
druck stehend, er kam ja schon mit großer Verspätung in Fatima  
an - Schwester Lucia folgende Worte verbindlich gesagt hat:  
"Es tut mir sehr leid, daß ich mich nicht länger mit Ihnen un-  
terhalten kann. Sollten Sie mir noch etwas mitteilen wollen,  
so sagen Sie es bitte Ihrem Bischof! Er wird es an mich weiter-  
geben." Ich bin mit dem Bischof von Fatima persönlich gut be-  
kannt und weiß deshalb auch von seinen Beziehungen zu Paul VI.  
Er wird der beste Interpret bzw. Übermittler der Schwester Lu-  
cia sein.

Auf den Empfang, der der 'Schauspielerin im Minirock' gewährt wurde, möchte ich nicht näher eingehen. Wer die Verhältnisse in Rom bei Privataudienzen kennt, wird den Papst nicht für Regiefehler seines Vorzimmers verantwortlich machen können.

Sie werden, sehr verehrter Herr Doktor, mich, der ich glaube, in manche Hintergründe des Zeitgeschehens schauen zu können, verstehen, wenn ich Ihnen sage, daß ich unter der Regierung des Papstes nicht nur nicht leide, sondern ihn bewundere, wie er versucht, in dem großen Wirrwarr der Meinungen einen klaren geraden Weg zu gehen, was in den wöchentlichen Generalkatechesen so überzeugend zutage tritt. Lesen Sie bitte diese Katechesen, die in scharfen Worten die Urheber der Verwirrung in der Kirche brandmarken, und Sie werden gewiß meine Haltung begreifen.

Ich habe im übrigen versucht, durch zeitaktuelle Kommentare meine auf der kirchlichen Tradition fußende Einstellung immer klar zum Ausdruck zu bringen. Dabei habe ich, wenn es notwendig war, mich auch nicht geschämt, in der dem Amt gebührenden Weise auch hochgestellte Persönlichkeiten zu „kritisieren“ und werde dies auch weiter tun.

Was die Zeitschrift 'Das Zeichen Mariens' in Luzern betrifft, so mögen die Herausgeber beste Absichten haben, aber nach der Entscheidung der Glaubenskongregation in Rom, deren Vorsitzender nicht Kardinal Ottaviani, sondern der Papst ist, ist mir ein persönliches Zusammengehen mit dieser Richtung zu meinem Bedauern nicht möglich.

Ich glaubte auf Grund Ihres Briefes, Ihnen diese Zeilen schuldig zu sein und möchte wünschen, daß wir uns - falls Sie unsere Zeitschrift nicht mehr abonnieren wollen - wenigstens im Grundsätzlichen verstanden haben. Die kommenden Nummern des GROSSEN RUF's, die Sie ja noch lesen werden, werden Ihnen zudem zeigen, daß wir uns im Rahmen der christlichen Liebe auch einer sachlichen Kritik an beklagenswerten Erscheinungen im kirchlichen Raum nicht entziehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

*Jhr. vj.*  
*D. J. Himmelreich*

(Dr. J. Himmelreich)